

alt und fremd?

**Zur gesundheitlichen Situation
von älteren Migrantinnen und
Migranten in Niedersachsen**

alt und fremd?

Gliederung

- **Hintergrund**
- **Zahlen – Daten – Fakten**
 - Demographie
 - Soziale Lage
- **Gesundheitliche Lage**
 - Migrationsspezifische Aspekte des Älterwerdens
 - Gesundheitsressourcen
 - Gesundheitsverhalten
 - Inanspruchnahme des Gesundheitsversorgungssystems
 - Zugangsbarrieren zum Gesundheitsversorgungssystem
 - Mortalität
 - Morbidität
- **Fazit**

alt und fremd? Hintergrund

„Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen.“
(Max Frisch)

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Demographie

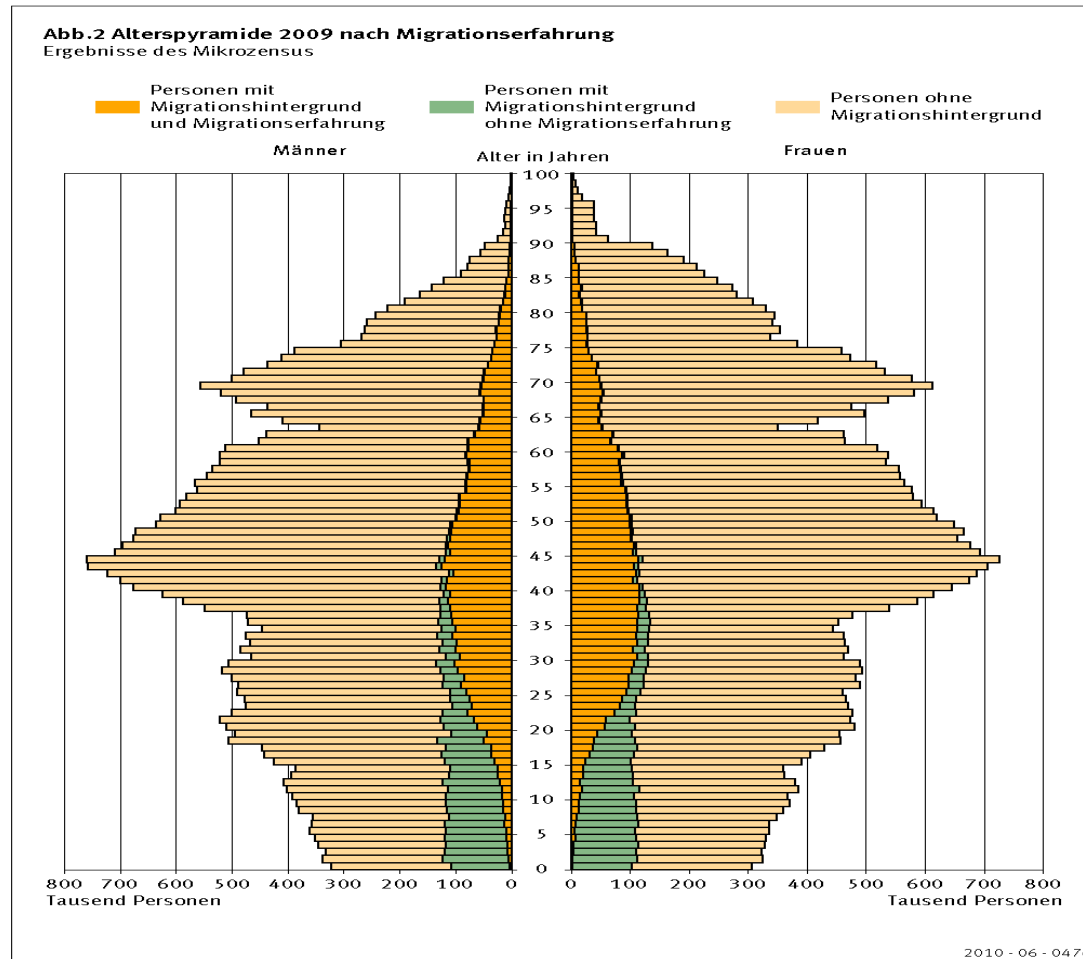
- In den letzten Jahrzehnten sind Menschen aus über 180 Ländern nach Niedersachsen zugewandert
- Derzeit leben in Niedersachsen ca. 16 % Menschen mit Migrationshintergrund (Deutschland: 19,2 %). Als Ausländer im Sinne des Ausländerrechts gelten 6,6 % (2,2 Prozentpunkte unter Bundesdurchschnitt)
- Verteilung der in Deutschland lebenden Bevölkerung über 60 Jahre nach Nationalität 2003:
ausländische Staatsbürger: 10 %
deutsche Staatsangehörige: 25 %
- Prognose für 2030:
ausländische Staatsbürger: 13 %
deutsche Staatsangehörige: 37 % (RKI 2008)

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Demographie

**Alterspyramide nach Migrations-
erfahrung,
Bundesrepublik
Deutschland 2009:**



Quelle: destatis Mikrozensus 2009

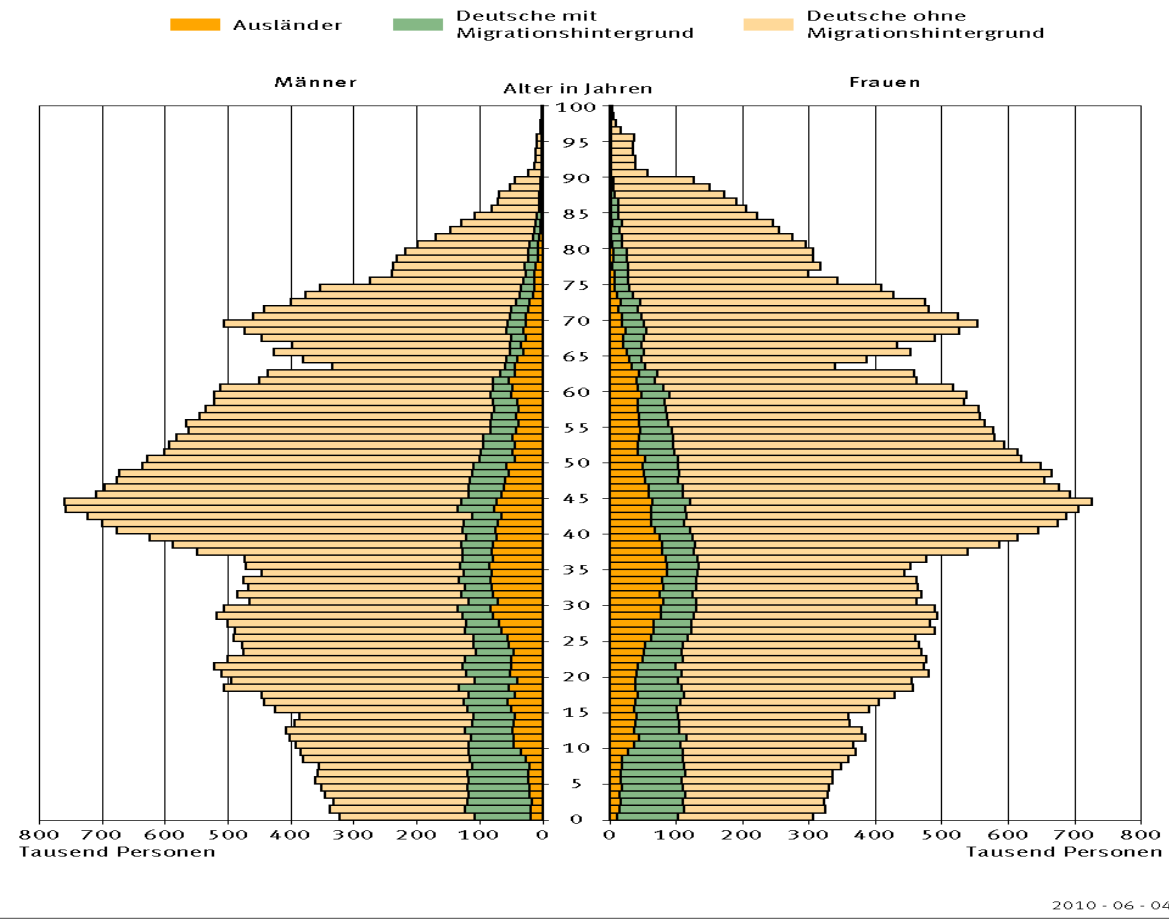
alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Demographie

Alterspyramide nach Migrationshintergrund, Bundesrepublik Deutschland 2009:

Abb. 1 Alterspyramide 2009 nach Migrationshintergrund
Ergebnisse des Mikrozensus



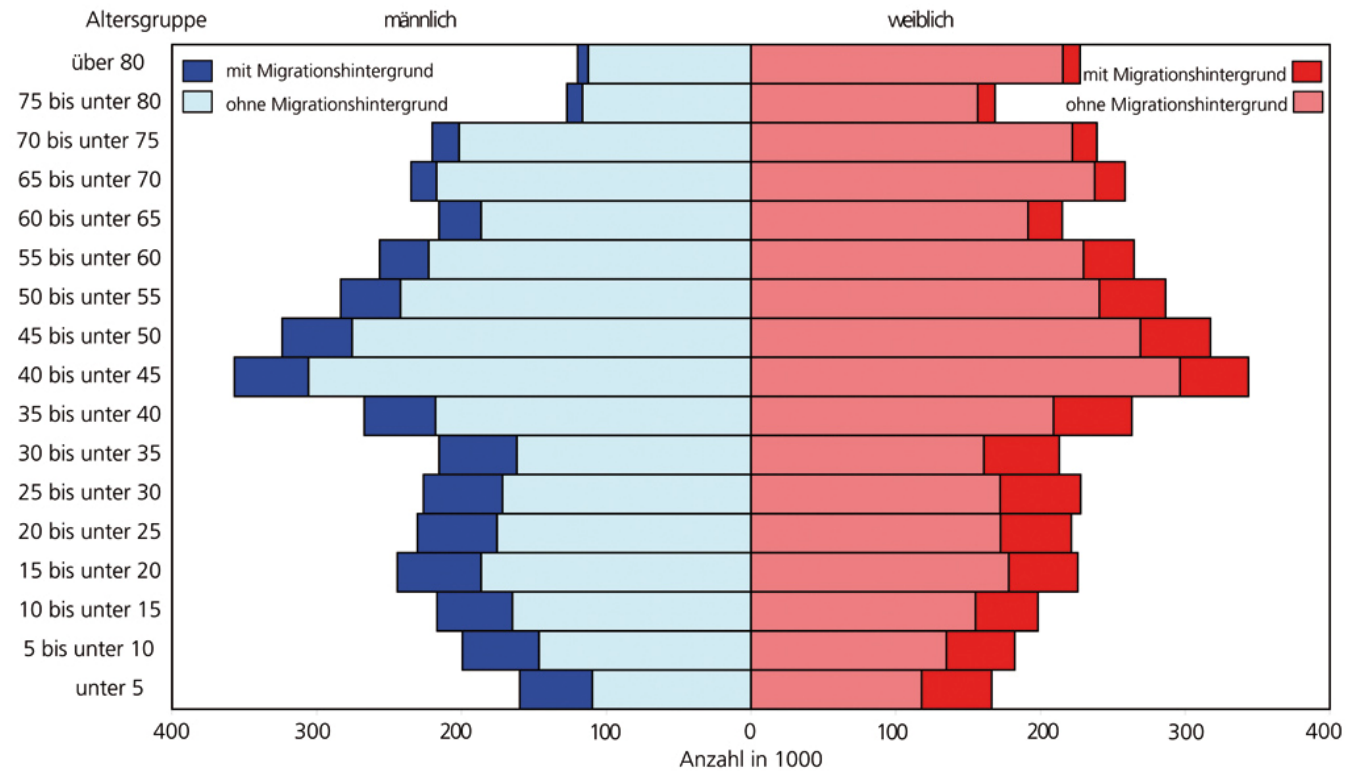
Quelle: destatis Mikrozensus 2009

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Demographie

Bevölkerung in Privathaushalten mit Migrationshintergrund, Niedersachsen 2009:



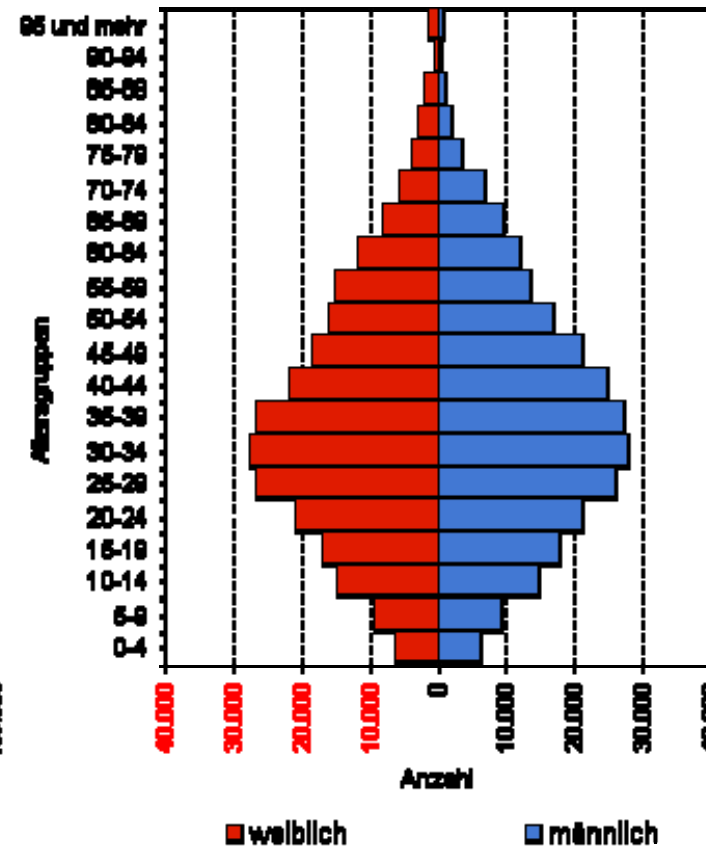
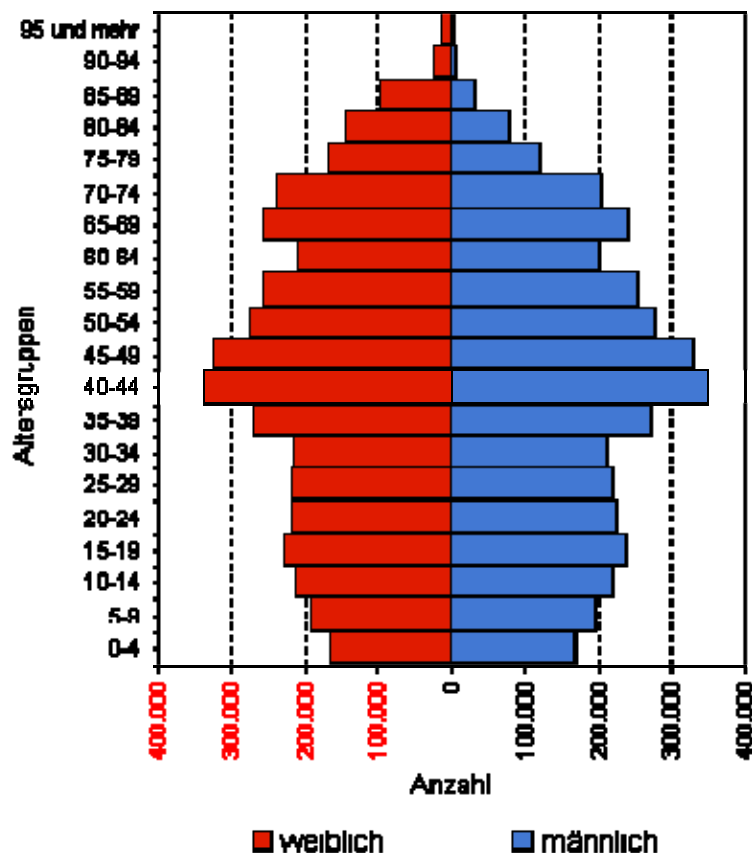
Quelle: LSKN Mikrozensus 2009

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Demographie

Deutsche und ausländische Bevölkerung, Niedersachsen 2008:



Quelle: eigene Berechnungen nach Daten des LSKN

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Einkommen

- Monatliches Durchschnittseinkommen der Mehrzahl der Arbeitsmigrantinnen und -migranten sowie der Aussiedlerinnen und Aussiedler liegt derzeit noch deutlich über dem Grundsicherungsniveau
- Allerdings beträgt das durchschnittliche Haushaltseinkommen von Menschen mit Migrationshintergrund 20 % weniger als das Einkommen der vergleichbaren Altersgruppe ohne Migrationshintergrund
- Für die Zukunft ist aufgrund der sich verändernden Erwerbsbiographien von Migrantinnen und Migranten mit einem stetigen Absinken der Renten zu rechnen

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Einkommen

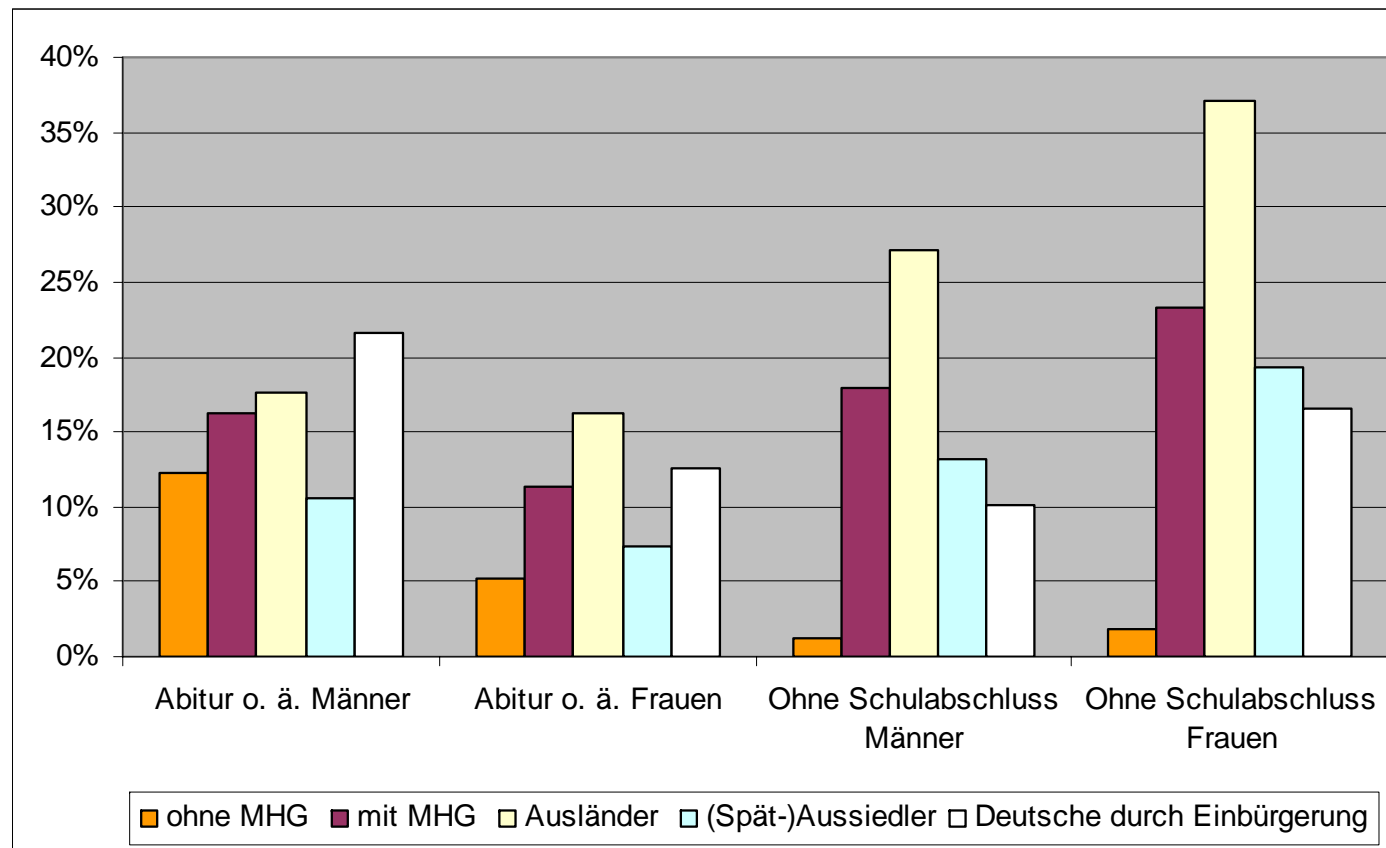
- Mehr als jede vierte Person über 65 mit Migrationshintergrund ist von Armut bedroht (NichtmigrantInnen: jede zehnte Person); (BvPG 2010)
- Armutsrisiko der 60-jährigen und älteren ausländischen Staatsangehörigen ist von 1999 – 2003 gestiegen
Armutsrisikoquote 2003:
Deutsche: 9,7 %
Ausländerinnen und Ausländer: 32,1 %
Spätaussiedlerinnen/-aussiedler: 25,7 % (RKI 2008)
- Besonders hohes Armutsrisiko bei älteren alleinstehenden Frauen mit Migrationshintergrund

alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Bildung

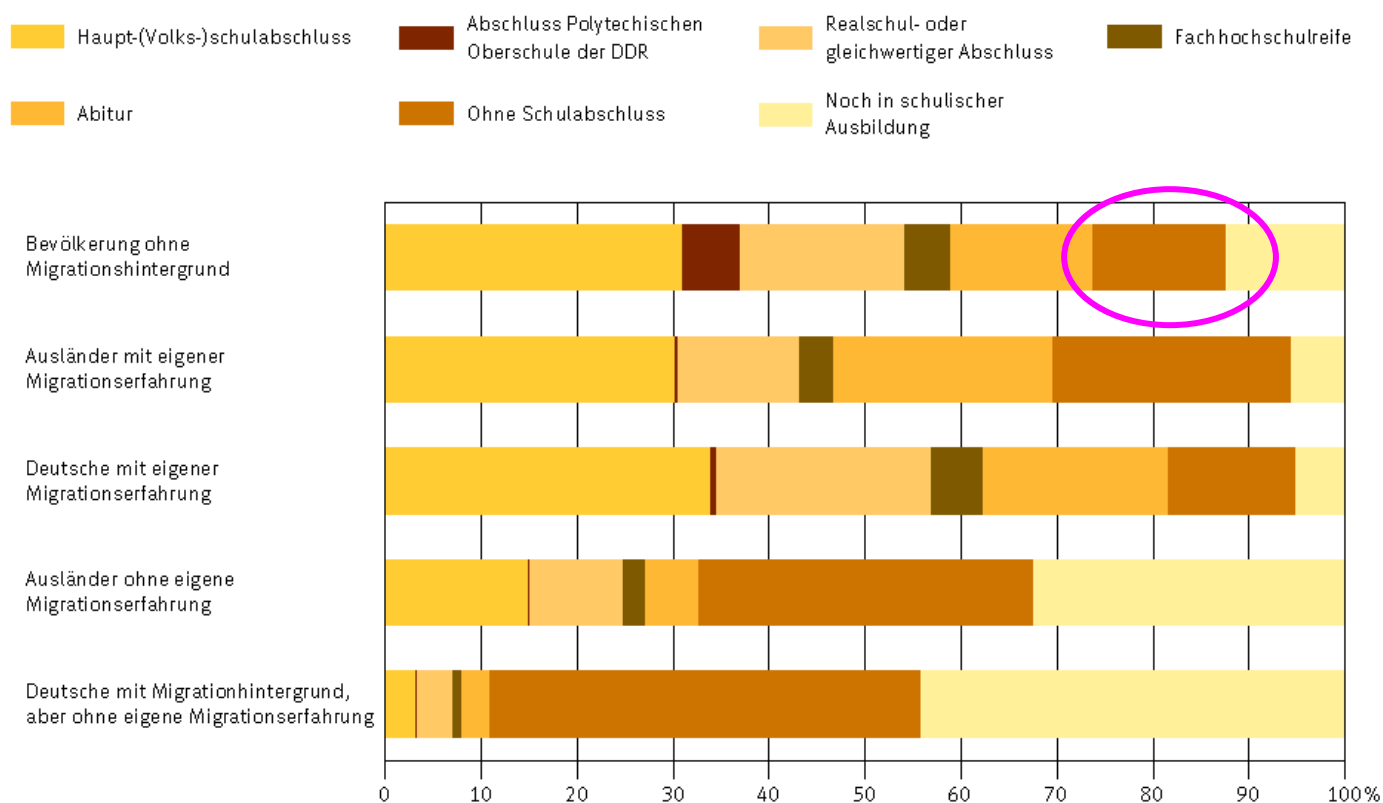
Personen ab 65 Jahren mit Schulabschluss Abitur bzw. ohne Schulabschluss nach Migrationshintergrund bzw. Geschlecht 2007, Quelle: Gerostat 2009



alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Bevölkerung nach Migrationsstatus und allgemeinem Schulabschluss, Deutschland 2009; Quelle: destatis 2010

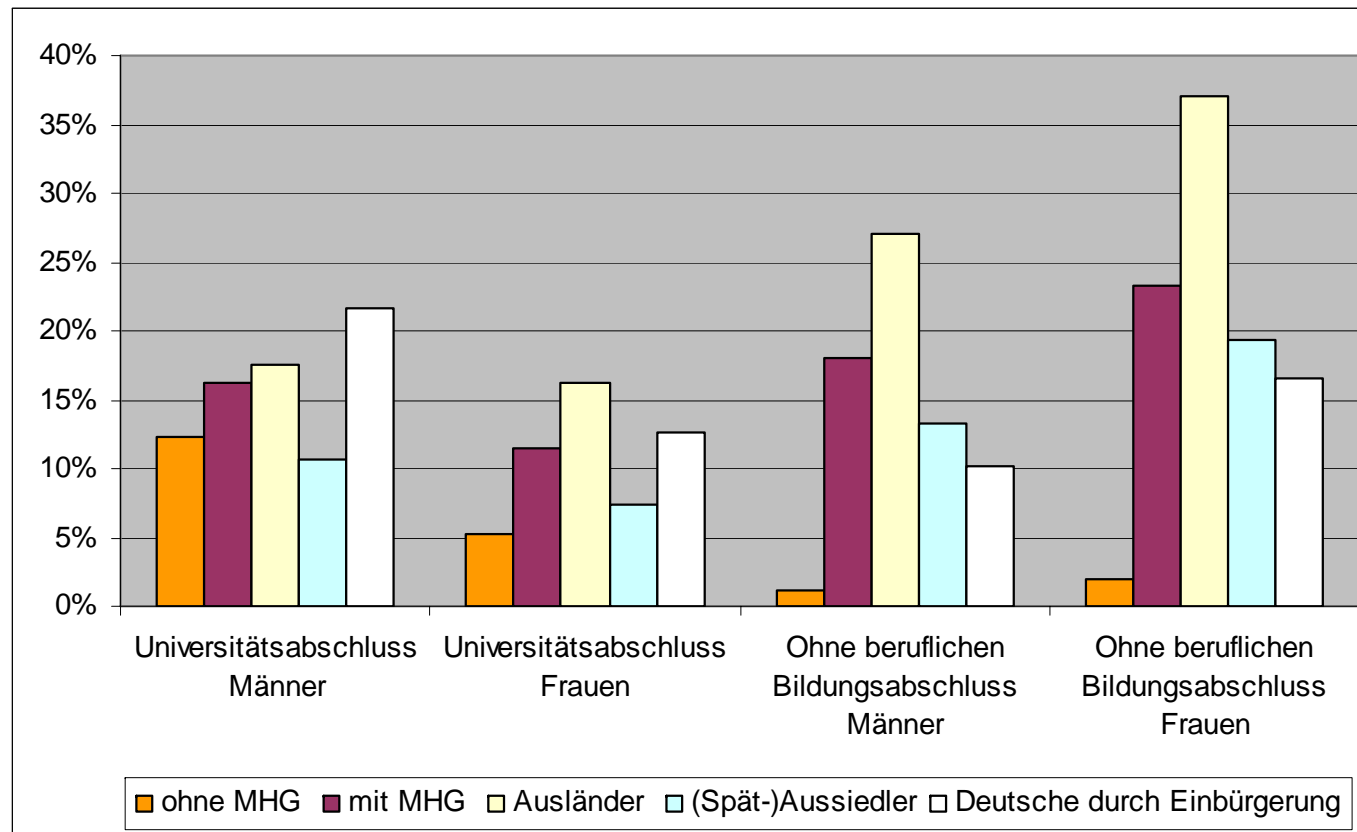


alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Berufliche Qualifizierung

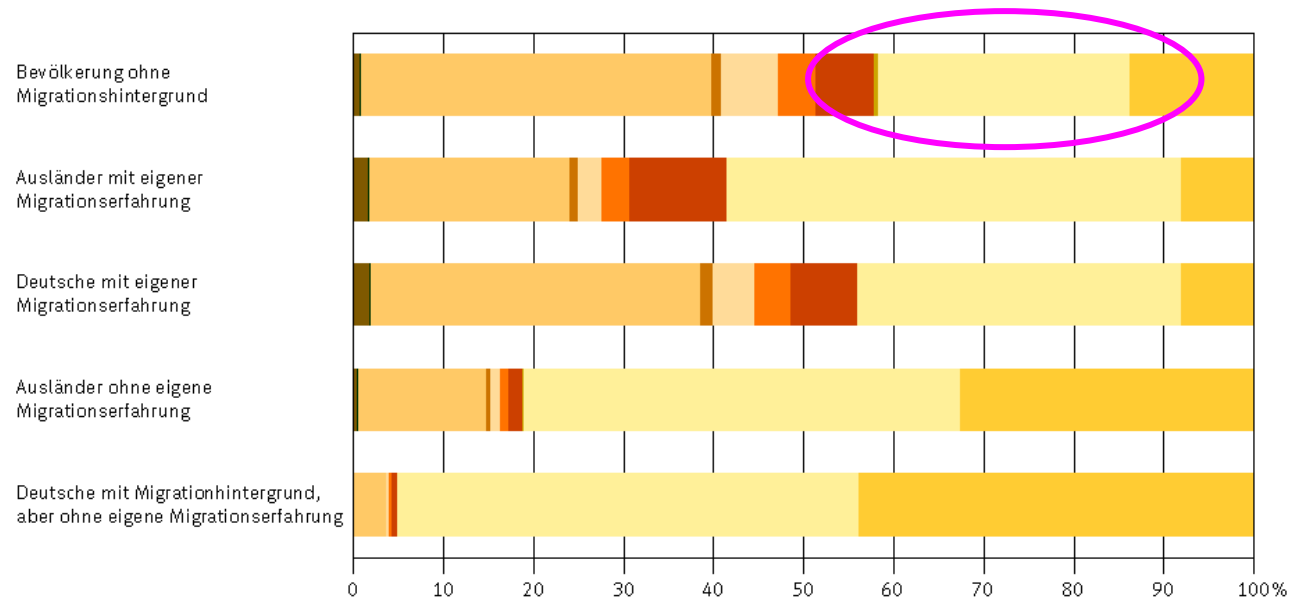
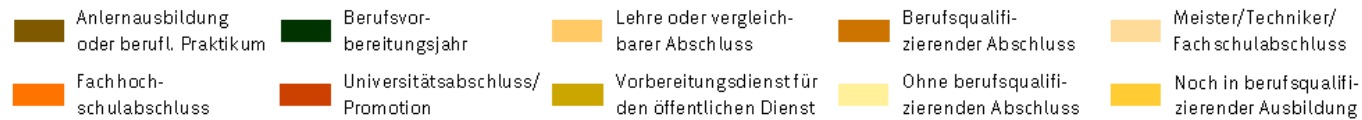
Personen ab 65 Jahren mit Schulabschluss Abitur bzw. ohne Schulabschluss nach Migrationshintergrund und Geschlecht 2007, Quelle: Gerostat 2009



alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

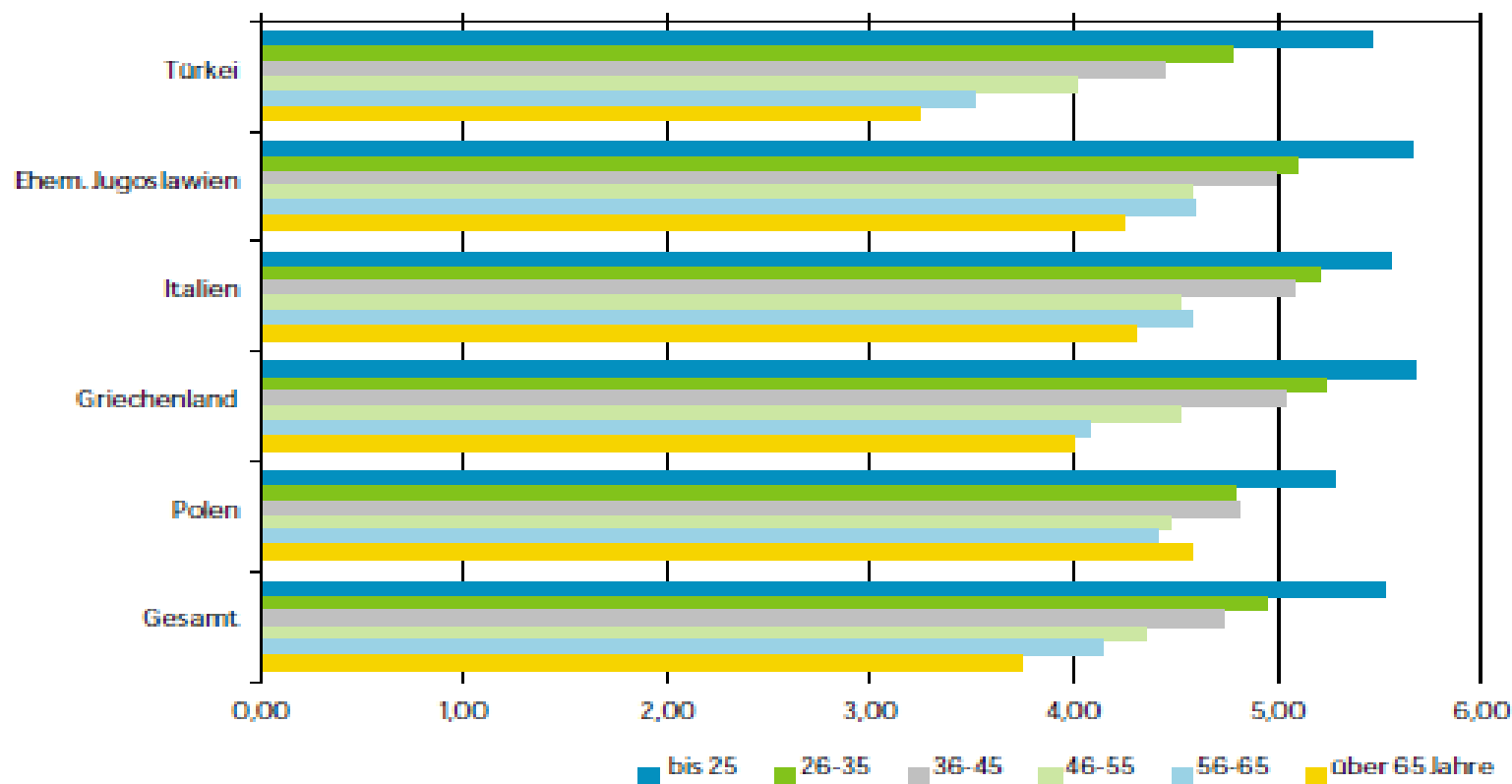
Soziale Lage – Bevölkerung nach Migrationsstatus und beruflichem Abschluss, Deutschland 2009; Quelle: destatis 2010



alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – **Summenindex der Deutschkenntnisse nach Nationalität und Alter, RAM-Untersuchung 2006/2007; Quelle: Haug 2008**



alt und fremd?

Zahlen – Daten – Fakten

Soziale Lage – Wohnsituation

- Menschen mit Migrationshintergrund leben häufiger in städtischen Ballungsgebieten
- Wohnfläche pro Kopf ist bei AusländerInnen kleiner als bei Deutschen
- Zahl der Einpersonenhaushalte der 65-Jährigen und älteren (2005):
 - Menschen mit Migrationshintergrund: 28,3 %
 - Menschen ohne Migrationshintergrund: 32,4 % (RKI 2008)

alt und fremd? **Gesundheitliche Lage**

Migrationsspezifische Aspekte des Älterwerdens

- Der ursprüngliche Wunsch bzw. Plan der „Rückkehr ins Heimatland“ wird vielfach nicht realisiert (Kinder in D, bessere Gesundheitsversorgung in D)
- Pendeln zwischen zwei Ländern kann sich gesundheitsförderlich auswirken
- Rückbesinnung auf Vertrautes und Bekanntes (Sprache, Religion, Familie), teilweise Idealisierung des Heimatlands
- kulturell differierende Altersbilder
- „Andere Länder, andere Leiden“? (Lynn Payer)

alt und fremd? **Gesundheitliche Lage**

Gesundheitsressourcen

| Protektive Faktoren | Risikofaktoren |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • „Healthy-Migrant-Effekt“ • Ernährungsgewohnheiten • Soziale Netzwerke innerhalb der Migrantengruppen | <ul style="list-style-type: none"> • erhöhte Stressbelastung (z. B. durch Erlebnisse im Herkunftsland und/oder Anpassungsleistungen in Zielland) • Arbeitsbedingungen im Zielland • Umweltbelastung im Herkunftsland/Zielland • Soziale Lage |

alt und fremd?

Gesundheitliche Lage

Gesundheitsverhalten

- Rauchverhalten türkischer „Gastarbeiter“ höher als im Vergleich zur deutschen Bevölkerung; Anzahl der pro Kopf gerauchten Zigaretten allerdings niedriger (Zeeb et al. 2000)
- Migranten aus osteuropäischen Ländern, GR, I und arabischen Ländern weisen höhere Rauchquoten auf (evtl. im Zusammenhang mit sozialer Lage zu sehen); (Lampert 2010)
- Alkoholkonsum bei männlichen Aussiedlern aus ehemaligen GUS-Staaten im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung annähernd gleich (Unterschied in der Art des Alkohols); (Aparicio et al. 2005)

alt und fremd? **Gesundheitliche Lage**

Inanspruchnahme des Gesundheitsversorgungssystems

Im Vergleich zu Deutschen zeigt sich bei MigrantInnen eine

- häufigere Nutzung von Rettungsstellen/Ambulanzen in Abendstunden/an Wochenenden
- weniger häufige Konsultation von Hausärzten
- unterdurchschnittliche Nutzung von Vorsorgeleistungen und Präventionsangebote (Krebsfrüherkennung, Impfungen)
- geringere Nutzung von ambulanten Pflegediensten

alt und fremd? **Gesundheitliche Lage**

Zugangsbarrieren zum Gesundheitsversorgungssystem

- Sprachbarrieren
- Informationsdefizite
- kulturelle/religiöse Prägungen/Einstellungen (anderes Krankheitsverständnis, Schamgefühl)
- Misstrauen gegenüber Behörden

alt und fremd? – Gesundheitliche Lage

Mortalität

- Sterblichkeit bei Säuglingen und Kindern mit Migrationshintergrund höher als in deutscher Vergleichsgruppe
- 16- bis 24-Jährige: leicht niedrigere Sterblichkeit bei MigrantInnen
- 25- bis 64-Jährige: deutlich niedrigere Sterblichkeit bei MigrantInnen
- > 64-Jährige: deutlich niedrigere Sterblichkeit bei MigrantInnen?

alt und fremd? – Gesundheitliche Lage

Morbidität

- häufiger Infektionskrankheiten, v. a. Tuberkulose (BaMF 2008) bei MigrantInnen
- höhere Prävalenz von Magen- und Darmkrebs bei MigrantInnen (BaMF 2008)
- niedrigere Prävalenz von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (BaMF 2008)
- Hinweise auf schlechteren gesundheitlichen Allgemeinzustand und früher einsetzende Pflegebedürftigkeit (Jeitner 2011)

alt und fremd? – Gesundheitliche Lage

Morbidität

- höhere Inanspruchnahmerate von bewilligten Erwerbsunfähigkeitsrenten bei MigrantInnen
- deutlich niedrigere Einschätzung der subjektiven Gesundheit bei MigrantInnen (Mackovic-Stegemann 2005)

alt und fremd? – Fazit

Neben einer Verbesserung/Vereinheitlichung der Datenlage besteht die Notwendigkeit einer weiteren interkulturellen Sensibilisierung INNERHALB des bestehenden Gesundheitsversorgungssystems.

Dabei gilt es zu beachten, dass

„...Migrantinnen in sich eine heterogene Gruppe darstellen und es erforderlich ist, die spezifische Lebenswelt verschiedener Gruppen differenziert zu betrachten.“

(Borde 2009, 2)

alt und fremd?

Ausgewählte Literatur

Impu!se 62, 2009: Versteht mich hier jemand? Migration, Kultursensibilität und Gesundheit (Fachzeitschrift zu beziehen über die Landesvereinigung für Gesundheit und Sozialmedizin & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.)

JEITNER, Jens 2011: „Es kam dann doch anders...“ – Lebenswelten und Perspektiven von älteren Migrantinnen und Migranten in Niedersachsen. In: NLGA/MS (Hgg.): alt werden, aktiv bleiben, selbstbestimmt leben – Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung in Niedersachsen, 41 – 46

KOHLIS, Martin 2011: Morbidität und Mortalität von Migranten in Deutschland (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

MENNING, Sonja/HOFFMANN, Elke 2009: Ältere Migrantinnen und Migranten. Report Altersdaten 01/2009. Berlin

RAZUM, Oliver et al. 2008: Migration und Gesundheit. Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: RKI

alt und fremd?

Vielen Dank für Ihr Interesse...

... und gute Heimreise!